Staatliches Institut für Musikforschung
Preußischer Kulturbesitz

Berlin, 10. November 2026

PRESSEINFORMATION

Die Mighty Wurlitzer lässt Stummfilme lebendig werden

Vier Filmklassiker, live begleitet auf der legendären Mighty-Wurlitzer-Theaterorgel: Das Mittwochskino im Musikinstrumenten-Museum startet in die neue Saison.

Von November 2026 bis Februar 2027 präsentiert das Mittwochskino erneut Klassiker der Stummfilmära. Auf dem Programm stehen vier Filme aus den 1910er- und 1920er-Jahren – von Friedrich Wilhelm Murnaus berühmtem Vampirfilm „Nosferatu“ bis zu turbulenten Komödien von Ernst Lubitsch und Wilhelm Thiele. Alle Filme werden live auf der legendären Mighty Wurlitzer des Museums begleitet.

Seit mittlerweile zehn Jahren gehört das Mittwochskino zum Veranstaltungsprogramm des Musikinstrumenten-Museums. Star der Reihe ist die 1929 gebaute Mighty-Wurlitzer-Theaterorgel, ein außergewöhnliches Zeugnis einer Ära, in der Kinoorgeln in den großen Lichtspielhäusern für die musikalische und akustische Begleitung von Stummfilmen sorgten. Mit vier Manualen, 1.228 Pfeifen, mehr als 200 Registern sowie zahlreichen Schlag- und Effektinstrumenten ist sie das größte Instrument ihrer Art auf dem europäischen Kontinent. Fast 100 Jahre nach ihrer Anschaffung lässt sie im MIM die große Zeit des Stummfilmkinos wiederaufleben.

Das Programm der Saison 2026/27

Den Auftakt macht am **18. November 2026 Friedrich Wilhelm Murnaus „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“ (1921).** Das Meisterwerk des expressionistischen Kinos zählt zu den frühen abendfüllenden Horrorfilmen und hat das Genre des Vampirfilms ebenso wie die visuelle Sprache des Kinos nachhaltig geprägt. Die musikalische Begleitung an der Mighty Wurlitzer übernimmt Jörg Joachim Riehle.

Am **16. Dezember 2026** stehen zwei frühe Komödien von **Ernst Lubitsch** auf dem Programm: **„Als ich tot war“ (1915)** und **„Ich möchte kein Mann sein“ (1918**). Virtuos spielt Lubitsch mit Verwechslungen, Rollentausch und gesellschaftlichen Konventionen – und beweist bereits seinen ausgeprägten Sinn für Situationskomik und pointierte Inszenierungen, der später zu seinem Markenzeichen werden sollte. Anna Vavilkina übernimmt die musikalische Begleitung.

DIREKTION UND VERWALTUNG

KATRIN SIMON
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ben-Gurion-Straße 1
10785 Berlin

Telefon: +49 30 254 81-129

simon@sim.spk-berlin.de
www.simpk.de

Weiterführendes Informationsmaterial und Pressebilder:
www.simpk.de/presse oder
presse@sim.spk-berlin.de

Wir möchten unseren Presseverteiler aktuell halten. Wenn Sie uns Änderungen Ihrer Adressangaben mitteilen möchten oder keine Presseinformationen des Staatlichen Instituts für Musikforschung mehr erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an presse@sim.spk-berlin.de. Hinweise zum Datenschutz beim Staatlichen Institut für Musikforschung finden Sie unter
simpk.de/datenschutz

Mit **„Die wunderbare Lüge der Nina Petrowna“ (1929)** von Hanns Schwarz folgt am **13. Januar 2027** ein Melodram aus der späten Stummfilmzeit. Brigitte Helm, die zwei Jahre zuvor als Hauptdarstellerin in Fritz Langs „Metropolis“ Filmgeschichte geschrieben hatte, spielt die junge Nina Petrowna. Ihre Geschichte wird zum tragischen Drama zwischen Liebe, gesellschaftlichen Erwartungen und materieller Abhängigkeit. An der Orgel ist Sorin Creciun zu erleben.

Den Abschluss der Saison bildet am **10. Februar 2027** Wilhelm Thieles Komödie **„Hurra! Ich lebe!“ (1928**), live begleitet von Bernd Wurzenrainer. Der Film erzählt von einem niederländischen Kaufmann, der nach einer turbulenten Schiffsreise irrtümlich für tot gehalten wird. Seine Brüder wittern daraufhin ein lukratives Geschäft – doch die Rechnung geht nicht ganz auf.

Die Vorstellungen beginnen jeweils um **18 Uhr**. Eintritt: **10 Euro.**

Veranstaltungsort: Musikinstrumenten-Museum, Staatliches Institut für Musikforschung, Ben-Gurion-Straße 1, 10785 Berlin.

Kartenreservierung: Telefonisch unter 030 25481-1778 oder per E-Mail an kasse@mimpk.de.

Weiterführendes Informationsmaterial und Pressebilder:
www.simpk.de/presse